

Sofagottesdienst

den Weihnachtsgottesdienst zu Hause feiern

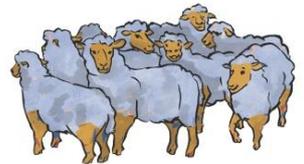
Vorbereitung

Setzt euch zusammen! Vielleicht zündet ihr eine Kerze extra für den Gottesdienst an? Oder ihr legt ein Kreuz aus Ästchen. Oder stellt einen Zweig oder eine Blume in die Mitte. Vielleicht euer Licht, das ihr mit zum Gottesdienst bringen wolltet.

Auch wenn du allein feierst, kannst du „wir“ und „uns“ sagen, denn wir sind in Gedanken miteinander verbunden.

Beginn

Eine*r sagt: Der Friede Gottes sei mit uns.
Wir feiern unseren Sofagottesdienst im Namen Gottes...
Alle: ... des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Gebet

Eine*r betet: Gott, ich bin hier. Und du bist hier. Ich bete zu dir. Und weiß: ich bin verbunden. Mit dir. Mit anderen, die zu dir beten. Genau jetzt, genau so. Es ist Weihnachten! Ich bin hier. Und du bist hier. Du bist auf die Welt gekommen. Auf die Erde. Um mir nah zu sein. Lass dich spüren. Tröste mich. Und freu dich mit mir.

Stille oder Gebetsgedanken (Dank oder Bitte) aussprechen

Eine*r sagt: Amen.
Alle: Amen



Vielleicht ein Lied (zum Beispiel „Kommet ihr Hirten“)

Die Weihnachtsgeschichte

Die Weihnachtsgeschichte steht in der Bibel im Lukasevangelium im 2. Kapitel. Mit Kindern könnt ihr auch aus der Kinderbibel lesen und mit den Krippenfiguren die Geschichte spielen.

Eine*r liest: Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Vielleicht ein Lied (zum Beispiel „Stille Nacht, heilige Nacht“)

3 Möglichkeiten die Weihnachtsgeschichte zu erleben

- **Darüber reden und Gedanken teilen:** Zuerst wiederholt ihr alle nacheinander einzelne Worte oder Halbsätze aus dem Text, die euch in Erinnerung kommen. Anschließend erzählt ihr euch, was euch daran anspricht: Was klingt in mir nach? Was hat mich gefreut, was hat mich geärgert? Was berührt mich? Was verstehe ich nicht? Was nehme ich daraus mit?
- **Sich in die Krippenmenschen hineinversetzen, wie wir das im KirchenGemeindebrief Winter (S. 4/5) vorgeschlagen haben:** Stell dir vor, du wärest eine*r dieser Menschen in der Krippe. Wer willst du sein und warum? Wie geht es dir in der Rolle? Was würdest du die anderen fragen oder ihnen sagen? Mit wem möchtest du in Kontakt treten und was würde sich in deinem Leben verändern?
- Vielleicht wollt ihr das **Weihnachtswort**, einen ca. 4-Min-Film von mir, eurer Pastorin Angelika Gogolin ansehen, das auf dem YouTube-Kanal vom Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg ab dem 24.12.2020 zu sehen ist. Hier der Link: <https://youtu.be/oeY4Izpdb5U>
Vielleicht findet ihr sogar heraus, wo ich da stehe ☺?!



Vielleicht ein Lied (zum Beispiel „Vom Himmel hoch“)

Gebet, Stille und Vater Unser

Eine*r betet: Gott. Wir sind verbunden. Als Menschen mit Menschen. Als Glaubende miteinander. Als Glaubende und Menschen mit dir. Gott, in dieser Heiligen Nacht bitten wir dich: Wir denken an alle, die wir lieben. Mit denen wir gern Weihnachten verbringen würden. Wir denken an alle, die jetzt noch einsamer sind. Wir denken an die, die jetzt Angst haben. Wir denken an die Kranken. Und an die, die sich um sie kümmern. Wir denken an die Sterbenden. Und an die, die um einen Menschen trauern. Und was uns heute noch wichtig ist, bringen wir in der Stille vor dich: Stille.

Alle: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Vielleicht ein Lied (zum Beispiel „O du fröhliche“)

Segen

Eine*r: Gottes Segen leuchtet uns, wie der Stern über Bethlehem.

Alle: Gott, segne uns und behüte uns. Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen



Zum Ende an die Kollekte für „Brot für die Welt“ denken

In allen Gottesdiensten am Heiligen Abend kommen allein in unserer Gemeinde jedes Jahr zwischen 1500 Euro und 2000 Euro zusammen für die Ärmsten der Armen. Auch ohne Gottesdienst könntet ihr spenden.

Spendenkonto: **Brot für die Welt**, Stichwort: „Hilfe weltweit“, IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00 bei der Bank für Kirche und Diakonie oder online unter brot-fuer-die-welt.de. Im Obsthof Dassendorf steht eine Spendenbox auch über die Feiertage hinaus bereit. Oder ihr spendet, falls ihr am Heiligen Abend in Dassendorf oder in Brunstorf vorbeikommt. Gott segne unsere Gabe zum Guten. Gott segne die Menschen, für die sie bestimmt ist!

In Dassendorf erreicht ihr mich zwischen 14.30 Uhr und 16 Uhr vor der Versöhnungskirche, In Brunstorf bin ich im Pastoratsvorgarten, Kirchweg 11, zwischen 16.30 Uhr und 18 Uhr.



Ganz zum Ende mein Dank

Ich danke allen Menschen, die unsere kirchliche Arbeit unterstützen! Ein sehr herzlicher Dank geht an die Menschen, die unsere Kirchengemeindemitglieder sind. Nur mit euch können wir Kirche vor Ort sein und bleiben. Wir haben vieles in diesem Jahr miteinander gemeistert und ich hoffe, wir stellen uns gesund und munter den Herausforderungen, die jetzt noch kommen. Ich bin froh eure Pastorin zu sein.